

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Rucke, Berlin-Zeitzig.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin.

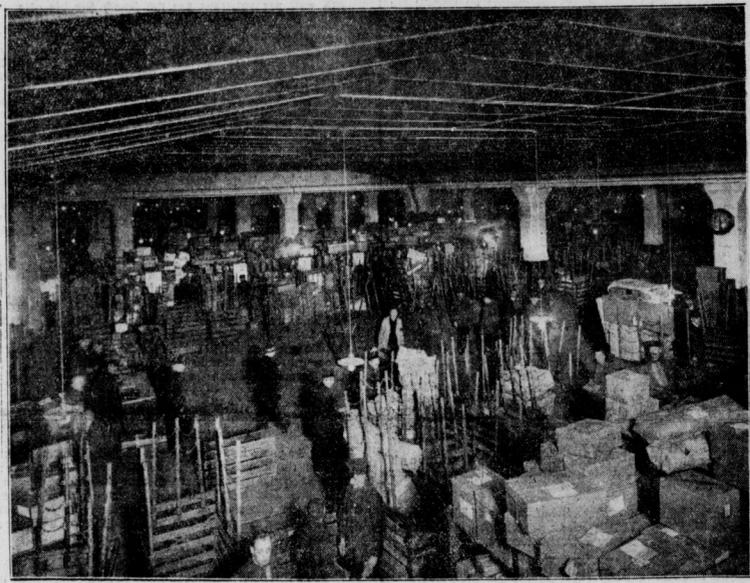
Einheitsbrot 0,20 Reichsindex 147,8
 Milch 0,23 Strassenbahn 0,15
 Pflaumen frei Haus 1,54 Hochb. Tstr. 11,0, 20, 11,0, 15
 Gaskoks frei Keller 2,7 ganze Str. II, 0,20, III, 0,20
 Strom o. Grundgeb. ... 0,16 Stadtbahn II, 0,25, III, 0,15
 Gas 0,16, Wasser ... 0,15 Dampfk. Teil 0,15, G. Str. 0,20

Zufuhr in Fleisch normal
 Rindfleisch 0,85-1,15, ohne Ka.
 1,30-1,40, Kalbfleisch 1,10-1,20,
 Hammelfleisch 1,00-1,25, Gefrier-
 fleisch 0,70-0,90, Schweinefleisch
 Rückensteil 1,00-1,15, Schweine-

Preise wie bisher
 Hesen 0,90-1,10, Rindertalg aus-
 gelesen 0,80-0,70 das Pfund,
 Salzringe 0,90-0,10 das Stück,
 Butter 1,70-2,30, Zwiebeln 0,10
 bis 0,12 d. Pfd., Kartoffeln 10 Pfd. 0,50-0,60.

Telegr. d. Wort Berlin 0,05
 Bohrgesell. 0,25, Deutschl. Dampf. Lit. 0,10
 Postk. 0,03, P. u. Ost. 0,05, Oester. 0,12, Tschech. 0,15
 Ausl. 0,15, Tschech. Lit. 0,10, Ung. 0,10, Pol. Schweiz. Belg.
 Belg. 0,10, Pers. u. Ost. 0,10, 0,17, Schw. Dän. 0,18, Norw.
 Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung. 0,20, 0,21, Ital. 0,24, Grossbr. 0,27

Die Parteiführer beim Reichspräsidenten



Täglich 75 000 Pakete
Weihnachtsbetrieb auf dem Paketamt Oranienburger Strasse

Sennecke



U. S. A. ehrt Anthony Mills
Der Senior des Trainersports mit dem Ehrengeschenk der Amerikaner



End wenn der ganze Schnee verbrennt ...
Schneeschnelmaschine in Helsingfors

Informatorische Besprechungen

Betraung von Scholz?

Reichspräsident v. Hindenburg hat im Laufe des heutigen Vormittags nacheinander die Führer der großen Parteien, der rechten und der linken und der Mitte, empfangen, um mit ihnen die durch den Rücktritt des Kabinetts Marx entstandene politische Situation zu besprechen.

Zuerst wurde der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Scholz, vom Reichspräsidenten empfangen, dann folgte der stellvertretende Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags, Abgeordneter v. Guérard, schließlich der Führer der Sozialdemokraten, Abgeordneter Hermann Müller, die Führer der Nationaldemokraten, Abgeordneter Dr. Gumbel, der Führer der Nationalsozialisten, Abgeordneter Graf Helldorf. Die Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern trugen, wie wir hören, rein informatorischen Charakter. Tagespolitische Aufstellungen sind vom Reichspräsidenten noch nicht getroffen worden. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß, wenn überhaupt noch vor Weihnachten, vor Anfang der kommenden Woche, eine Persönlichkeitsliste mit der Kabinettsbildung betraut wird. Man nimmt jedoch in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichspräsident zuerst den Abgeordneten Dr. Gumbel erfragen wird, den Versuch zu machen, ein Kabinett der Mitte zu bilden, man bezweifelt aber ebenfalls schon jetzt, daß ein solcher Versuch von Erfolg begleitet sein wird. Ob dann der Reichspräsident noch an eine andere parlamentarische Persönlichkeitsliste denken lassen wird, den Versuch einer Kabinettsbildung zu unternehmen, läßt sich natürlich jetzt noch nicht sagen. Wir verzeichnen lediglich die Aufstellung gut unterrichteter Kreise, daß der Reichspräsident geneigt ist, eventuell eine Persönlichkeitsliste, die nicht dem Parlament angehört, damit zu betrauen. Es wird jedoch weiter mit einer gewissen Bestimmtheit erklärt, daß dafür der frühere Reichsanwalt Dr. Voth, der sich gegenwärtig auf der Wanderschaft seiner Kandidatur befindet, wohl kaum in Frage käme.

Reichsjustizminister Dr. Stresemann begibt sich Sonntag abend nach Hamburg und wird dort im Rathaus am Montag eine große politische Rede halten. Wie wir hören, hält Stresemann an seiner Abreise fest, seine große Auslandsreise am 27. Dezember ab anzutreten.

Man ist zufrieden

daß die Minderheitsregierung verschwindet

Der Sturz der Regierung Marx hat nirgends viel Heberaldung hervorgerufen, wenn es auch kurz vorher noch den Anschein gehabt hatte, als ob die Reichspräsidenten durch Entlassung der Marxer werden wollten. Heberaldung hat es nur erzeugt, mit welcher „Gelassenheit“, oder wie die „Frankfurter Zeitung“ sagt, mit welchem „etwas reichlichen Maß von Gemütsheil“ der Reichstag sich für fernereit hält, nachdem er die Regierung gestürzt hat, ohne irgendwelche Wege zur schnellen Lösung der Krise zu weisen.

Das Echo auf der Rechten ist recht zuverlässig. „Der Weg ist frei“, heißt es in der „Deutschen Tageszeitung“. Und mit deutlichem Augenwinkern nach dem Reichspräsidenten erklärt man, bei der Lösung der Krise spiele die Haltung der Reichsregierung die dominierende Rolle. Es ist natürlich richtig, daß die Reichsverträge einen wichtigen Bestandteil der Gründe ausmachen, die zum Sturz des Kabinetts Marx geführt haben. Wenn man sie aber zum eigentlichen Kern der Krise machen will, so geht aus diesem Bestreben deutlich die Absicht hervor, hiermit besondere Geschäfte zu machen. Man appelliert an die besonderen Neigungen und Traditionsempfindungen des Reichspräsidenten. In Wahrheit ist der Kern der Krise der, daß eine Minderheitsregierung, die von der Gnade der Fraktionsparteien abhängig ist, sich als auf die Dauer unmöglich erwiesen hat. Man wird also jetzt in irgendeiner Form zu einer Mehrheitsregierung zu kommen streben, nach welcher Richtung, das ist nun die Frage. Die Entscheidung liegt mehr oder weniger beim Zentrum. Die „Germania“ erklärt,

Schnelldienst

Die türkische Regierung, die türkische Regierung, in Frankfurt am Main plötzlich erschienen sei, sind unzutreffend. In Paris hat gestern die Internationale Luftschiffahrtsvereinigung zusammen, in der auch Deutschland wieder vertreten ist. Gestern oben wurde in Paris der Jahreskongress der Internationalen Luftschiffahrtsvereinigung (Aéro-Club de France) eröffnet, der zu den bevorstehenden Genetischen Verhandlungen anknüpft.

Der deutsche Botschafter in Moskau gab gestern ein Offen für den hochinteressanten russischen Sachkommissar des Auswärtigen, Litwinow.

Gestrich, wonach der russische Volkskommissar des Auswärtigen,